

D 22041 D

Wächterstimme

86. Jahrgang

Frankfurt a. M.

15. Dezember 1987

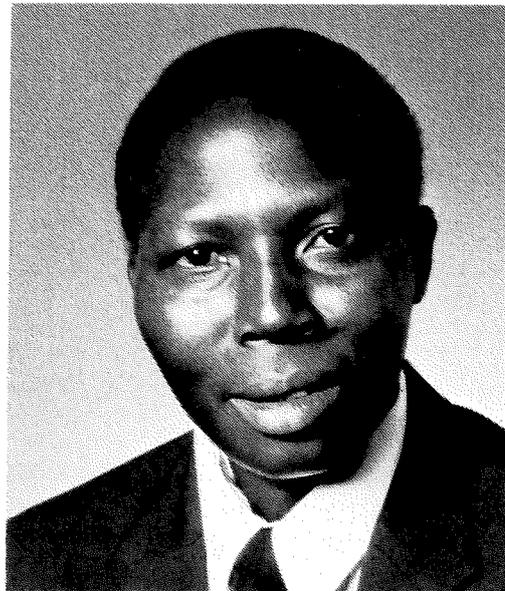
Sondernummer

Am Samstag, dem 31. Oktober 1987, diente der Stammapostelhelfer Fehr den Kindern Gottes in der Gemeinde Bayside, New York/USA mit dem Wort aus Lukas 18, 17. „Ich sagte den Brüdern“ erwähnte er, „die heute das Apostelamt empfangen sollen, was sie als Botschafter Christi zu tun haben: Alles! Und dazu gehört unter anderem, die Brautseelen zu sammeln und zu schmücken und Öl bei sich zu haben, um ein Lichtesträger zu sein. Dieses Licht ist erforderlich, um das Ziel des Glaubens zu erreichen.“

Um der Entwicklung des Werkes Gottes in einigen Ländern, die zum Apostelbezirk Kanada gehören, Rechnung zu tragen, lenkte der Herr den Blick auf solche Amtsträger, die fortan als Apostel Jesu in ihren Bereichen tätig werden sollen. Die Aussonderung zu diesem Amt erfolgte am 31. Oktober 1987 durch den Stammapostelhelfer.

Nachstehend werden die Lebensläufe der sieben neuen Apostel veröffentlicht. Außerdem wird über die Zurruesetzung des Apostels V. K. Singh berichtet.

Apostel Emmanuel Wuaku



Am 20. September 1942 wurde ich in Peki Avetile in der Volta-Region in Ghana geboren. Meine Eltern waren zwar keine Christen, doch während meiner Kindheit hielten sie mich dazu an, in die Kirche zu gehen. Mit acht Jahren kam ich in die Grundschule (Elementary School); nachdem ich sie absolviert hatte, in die Oberschule (Secondary School).

Schon seit dem Abschluß meiner Schulausbildung erfüllte mich ein großes Verlangen, Gott zu dienen. Meine Eltern drängten zwar darauf, daß ich mir Arbeit suche und den Lebensunterhalt durch übliche Tätigkeiten verdiene, doch 1972 entschloß ich mich, in den Dienst einer örtlichen Kirche zu treten.

Am 9. Juli 1978 kam der Apostel Schwarzer mit dem Priester Van der Ploeg, dem jetzigen Bezirksältesten, zu uns nach Have in die Volta-Region. Ich empfang die Heilige Wassertaufe, und der Apostel Schwarzer versiegelte mich. In demselben Gottesdienst setzte mich der Apostel ins Priesteramt. Nun erst fand mein Wunsch von ehemals die rechte Erfüllung: Ich darf dem Herrn in seinem Werk der Erlösung dienen.

In dem Apostel Parku und dem Bezirksältesten Dzaba hatte ich großartige Lehrmeister, unter deren Anleitung ich in den folgenden Jahren immer tiefer in die in der Neuapostolischen Kirche verkündigte Jesu- und Apostellehre eindrang. So wie meine Erkenntnis wuchs, so nahm auch meine Freude zu, den Kindern Gottes zu dienen.

Am 14. Juni 1982 heiratete ich meine Frau Edith Nkasia. Aus unserem Eheband ist ein Sohn hervorgegangen; für diesen Segen Gottes sind wir dankbar.

Im Lauf der Zeit wurden mir noch folgende Ämter übertragen:

- 9. 1. 1983 Gemeindeevangelist
- 23. 1. 1986 Bezirksevangelist

In einem Gottesdienst, den der Stammapostelhelfer Fehr am 31. Oktober 1987 in New York hielt, empfing ich aus seiner Hand das Amt eines Apostels Jesu. Ich bin dem Herrn ganz besonders dankbar, daß er mich gewürdigt hat, als ein Werkzeug in seiner Hand, als ein Botschafter Christi im göttlichen Weinberg wirken zu dürfen. Es ist mein stetes Bitten und ernstliches Bemühen, allzeit im Glauben zu folgen, im Gehorsam zu meinen Segensgefäßen zu stehen und im Einssein mit unserem Stammapostel, seinem Helfer, und meinem Bezirksapostel zu bleiben, damit ich würdig werde und teilhaben darf an der Ersten Auferstehung.

Apostel Wilson Dzattah

Am 12. Februar 1954 wurde ich in Mafi Sasekpe, in der Volta-Region von Ghana, geboren. Obwohl meine Eltern nie getauft worden waren, bemühte sich mein Vater, uns christlich zu erziehen.

Nach meinem Schulabschluß besuchte ich ein Lehrercollege. Im Zuge meiner weiteren Ausbildung als Lehrer kam ich mit Kwesi Parku zusammen, der heute als Apostel Jesu in Ghana dient. Wir bildeten eine Gebetsgruppe, und unter seiner Anleitung und durch seine Gebete wurde auch mein Gebetsleben reicher.

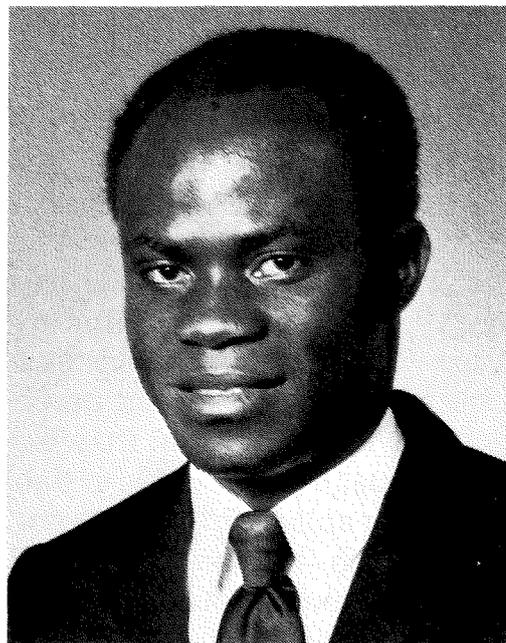
1978 heiratete ich Janet Dey, eine Glaubensschwester aus der Gemeinde Ho in der Volta-Region. Unseren Eheband segnete Gott mit zwei Töchtern.

Es war im gleichen Jahr, als wir zum erstenmal hörten, daß es in unserer Zeit wieder Apostel gibt. Wir vernahmen, daß uns unsere Sünden vergeben

werden müssen, ehe wir Kinder Gottes werden können, und daß der Heilige Geist nur durch einen Apostel gespendet werden kann. Wir beteten, daß der Herr uns mit seinem Geist salben möge. Dann erlebten wir die Erfüllung der Worte aus 4. Esra 2, 34 an uns: „Derenthalben sage ich euch, ihr Heiden, die ihr dies höret und vernehmet: Erwartet eures Hirten, er wird euch ewige Ruhe geben. Denn er ist nahe, welcher am Ende der Welt kommen wird.“

Am 9. April 1978 empfang ich die Heilige Wassertaufe und anschließend wurde ich von dem Apostel Schwarzer versiegelt. Er ist mein geistiger Vater, den ich ehre und liebe, doch er hat mich zuvor geliebt.

Ich setzte meine Berufsausbildung fort, besuchte die Universität, studierte Jura und wurde Rechtsanwalt. Doch mein Hauptinteresse galt in dieser Zeit ständig der Gemeinde Ho und dem, was ich dort lernen konnte.



*Apostel
Wilson Dzattah*

Meinen ersten Amtsauftrag empfang ich am 18. November 1984. An diesem Tag setzte mich der Bezirksapostel Kraus in Vakpo (Ghana) in das Amt eines Evangelisten. Am 7. Juli 1986 wurde ich zum Hirten und am 21. September 1986 zum Bezirksevangelisten ausgesondert. Mit meiner Ordination zum Evangelisten wurde mir der Unterbezirk Süd-Volta zur Pflege übertragen. Dieser bestand zu damaliger Zeit nur aus einigen wenigen Gemeinden, die weit verstreut voneinander lagen. Mit ganzer Kraft gingen wir aber an die Arbeit, um das Werk Gottes zu treiben. Dank der Gnade des Herrn blieben unsere Bemühungen nicht vergebens. Heute bestehen in diesem Gebiet 46 Gemeinden, und es bereitet mir viel Freude, gewürdigt zu sein, den dortigen Kindern Gottes dienen zu dürfen.

Am 31. Oktober 1987 empfang ich aus der Hand des Stammapostelhelfers Fehr in New York (USA) das Amt eines Apostels Jesu. Es ist mein ernstes Bemühen, meinem Bezirksapostel im Einssein, in der Liebe, im Gehorsam, in Aufrichtigkeit und Treue nachzufolgen, bis der Herr kommt, um die Seinen zu sich zu nehmen.

Apostel Papi Allen Pouru

Am 9. April 1959 wurde ich in Loamat auf der Insel Manus, Papua-Neuguinea, geboren. Obwohl meine Eltern mich in gottesfürchtiger Weise erzogen, wurde ich erst getauft, nachdem ich durch meinen Onkel, den Hirten Henni, auf das Werk der Erlösung aufmerksam gemacht worden war. Während eines Besuches am 27. April 1979 legte er ein sehr beredtes Zeugnis über seinen Glauben und das Werk Gottes, der Neuapostolischen Kirche, ab und taufte mich zusammen mit einigen anderen in unserem Dorf. Seine Worte bewegten unsere Herzen und Seelen und machten sie empfänglich für diesen Glauben, der uns bald ganz erfüllte.

Nie hätte ich gedacht, einmal als ein Knecht des Herrn tätig werden zu können. Ich fühlte mich auch nicht so, obwohl ich die Getauften in unserem Dorf und meine Familie zu Gebetsstunden zusammenrief; es gab zu der Zeit keinen Amtsträger in unserem Ort.

Später besuchte uns der Bezirksevangelist Berthold Woll aus Kanada, der inzwischen das Apostelamt trägt. Er beantwortete uns viele Fragen über unseren neuen Glauben. Dabei zeigte es sich ganz deutlich, daß wir dringend jemand brauchten, der unseren seelischen Hunger stillen konnte. Der Bezirksevangelist versprach, daß er bei seinem nächsten Besuch einen Apostel mitbringen würde, der unseren Wunsch erfüllen und uns die Gotteskindschaft spenden könne. Wir hatten erwartet, daß der Apostel dann einen Bruder mit sich führen und diesen beauftragen würde, mit uns zu leben und unser Verständnis für das Werk des Herrn zu vertiefen. Inzwischen wurde der Bezirksevangelist Woll zum Apostel ausgesondert. Als er dann am 18. Juni 1980 wieder bei uns eintraf, versiegelte er anlässlich dieses Besuches 33 Seelen aus unserer Ortschaft, darunter auch mich, und ordinierte meinen Onkel Carter zum Hirten sowie meinen Bruder Mike und mich zu Priestern.

Unter der Wirksamkeit des Heiligen Geistes und im Einssein mit meinen Segensträgern wuchs in mir mehr und mehr das herzliche Verlangen, mich allezeit als Diener Gottes zu bewähren.

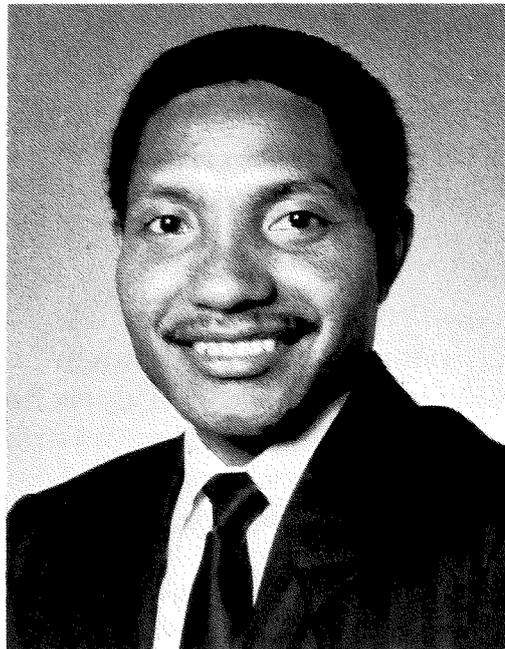
Am 27. Mai 1982 empfing ich in Kufar das Evangelistenamt mit dem Auftrag, unter dem Hirten Carter auf der Insel Manus für den Herrn zu arbeiten. Im Oktober 1983 reiste ich auf Einladung des Apostels Woll nach Kanada, wo ich bei seiner Familie wohnte. Die Zeit nutzte ich, Gottesdienste des Stammapostels und Bezirksapostels, Richtlinien für Amtsträger und Informationsschriften über unseren Glauben in meine Muttersprache zu übersetzen, um sie unseren einheimischen Brüdern zugänglich machen zu können. Während meines sechswöchigen Aufenthaltes in diesem Land lernte ich auch unseren Bezirksapostel Kraus und den Apostel Wagner, den jetzigen Bezirksapostelshelfer, kennen. Diese Begegnungen stärkten mir nicht nur den Glauben, sondern gaben mir auch einen Einblick in die große Liebe und Fürsorge der Apostel, deren großes Bemühen es ist, das Werk Gottes zur Vollendung zu bringen.

Während seines Aufenthaltes in Papua-Neuguinea empfingen ich und meine Frau im Oktober 1984 durch den Apostel Woll den Segen zu unserer Hochzeit.

Der liebe Gott hat mir in meiner Frau Rachel eine gläubige Gehilfin geschenkt. Das Glück in unserer Ehe wurde noch vergrößert durch die Geburt unserer beiden Söhne Karl und Erwin.

Im Oktober 1985 bat mich der Apostel Woll, meine Heimatinsel Manus zu verlassen, wo ich als Taucher gearbeitet hatte, und zur (Haupt-) Insel Neuguinea zu ziehen. In Wewak, der Hauptstadt der Provinz Sepik, sollte ich mich niederlassen, wo Hilfe zur Pflege von mehr als dreißigtausend Seelen nötig war, die dort fast 25% der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Am 14. Dezember 1985 wurde ich im Alter von 26 Jahren in das Bezirks-evangelistenamt gesetzt. Der Apostel Woll riet mir: Leg deine Hände in die des Herrn, er wird dich führen und für dich sorgen. – Die Wahrheit dieser Worte habe ich seither erleben dürfen.



*Apostel
Papi A. Pouru*

Am 9. August 1987 empfang ich aus der Hand meines Bezirksapostels Kraus in einem Jugendgottesdienst in Kitchener, Kanada, das Bezirksältestenamt.

Das Wachstum unseres Glaubens können wir mit dem Verstand nicht erklären. Das zeigt uns, wie sehr unser himmlischer Vater die Menschen liebt. Er hat in meinen Landsleuten einen Hunger nach dem Wort Gottes und der Wirksamkeit der Apostel Jesu erweckt, und wir fühlen das, je tiefer wir selbst in die abgelegenen Gebiete unseres Landes eindringen. Sie warten förmlich darauf, daß wir zu ihnen kommen. Seit vielen Jahren haben hier keine Christen mehr gewirkt.

Nachdem ich am 31. Oktober 1987 aus der Hand des Stammapostelhelfers Fehr in New York, USA, das Apostelamt empfangen habe, ist es noch mehr als bisher mein herzliches Verlangen, denen nachzufolgen, die unser himmlischer Vater uns als Segensträger geschenkt hat in unserem Bezirksapostel, im Stammapostelhelfer und im Stammapostel.

Papua-Neuguinea

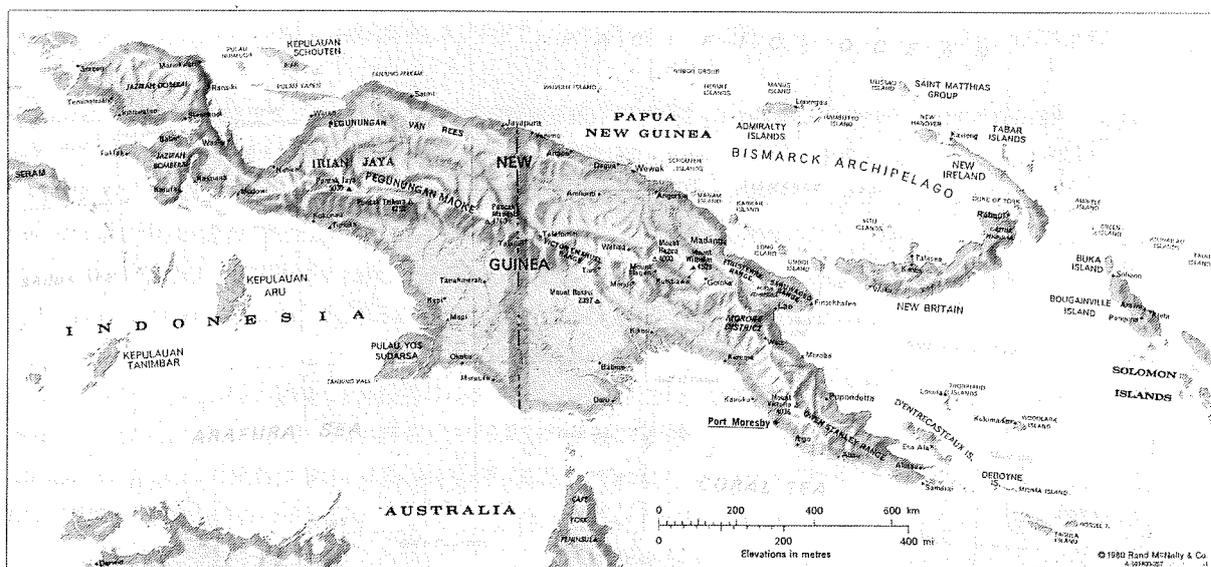
Papua-Neuguinea nimmt als Staatsgebilde 60% der Insel Neuguinea ein, die nach Grönland die zweitgrößte Insel der Welt ist. Zum Staat Papua-Neuguinea, der eine Gesamtfläche von rund 462 000 Quadratkilometern umfaßt, zählen noch 600 kleinere Inseln. Die insgesamt nur 3 Millionen Einwohner verteilen sich auf über 700 Stämme mit jeweils eigener Sprache (Vergleich: Bundesrepublik Deutschland rund 249 000 qkm mit 61 Millionen Einwohnern).

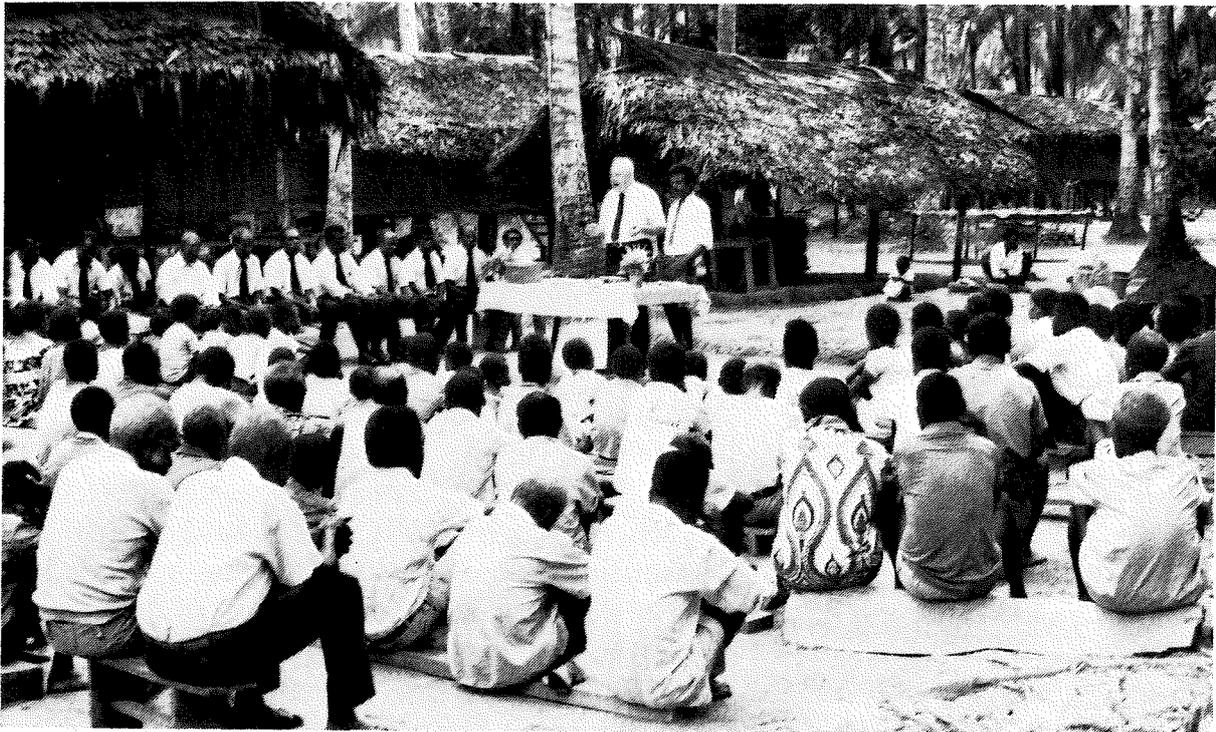
Seinen Namen erhielt der Staat, der am 16.9.1975 unabhängig wurde, von dem im Nordosten der Insel Neuguinea liegenden Teilstaat Neuguinea und dem im Südosten gelegenen Papua. Auch nach seiner Unabhängigkeit blieb das Land Mitglied im Commonwealth.

1977 reisten der damalige Bezirksevangelist Berthold Woll und Priester Moxon im Auftrag des Bezirksapostels Kraus nach Papua-Neuguinea, um auch dort den Grundstein für Gottes Werk zu legen. Während des dreiwöchigen Aufenthaltes konnten zwei Familien getauft werden. Zwei der damals Getauften dienen heute als Bezirksevangelist bzw. Evangelist. Durch die nachfolgende Arbeit dieser beiden Familien wurden weitere Seelen herzugeführt und vielerorts in den Menschen das Verlangen nach göttlicher Wahrheit geweckt.

Der Bezirksapostel Kraus in seinem Bemühen, das Evangelium Christi hinauszutragen und vielen Völkern die Jesu- und Apostellehre nahezubringen, beauftragte nun mehrere Brüder, dem Bezirksevangelist Woll bei der Betreuung der Seelen zu helfen und weitere zu sammeln. Der Segen Gottes zeigte sich 1978 bei der ersten Reise des Apostels Wagner nach Papua-Neuguinea. Über 200 Seelen konnten versiegelt und etliche Amtsträger eingesetzt werden. Der Besuch des Apostels spornte zu noch größerem Eifer an, aus der Liebe zum Herrn für das Erlösungswerk Gottes zu arbeiten.

Der selbständige Staat Papua-Neuguinea nimmt den größeren Teil der Insel Neuguinea ein. Hier arbeiten Brüder sowohl aus dem Apostelbezirk Australien als auch Kanada. Der westliche Teil dieser Insel gehört zu Indonesien und damit zum Arbeitsgebiet des Bezirksapostels Tansahtikno





Der Bezirksevangelist Woll dient in Warima/Papua-Neuguinea (1979)

Als der Bezirksevangelist Woll im Jahr 1979 erneut in Papua-Neuguinea weilte, wurde er von einer Gruppe Männer angesprochen, die ihm sagten: In unseren Dörfern glauben einige tausend Einwohner daran, daß eines Tages Apostel, wie sie in der Urkirche tätig waren, nach Papua-Neuguinea kommen würden. Die Brüder folgten der Einladung und waren ganz überrascht, als sie in den besagten Orten viele verlangende Seelen fanden, die bereit waren und nur darauf warteten, die heute wirkenden Apostel aufnehmen zu können und in der Jesulehre weitergeführt zu werden. Fünftausend von ihnen konnten getauft werden! In dem Jahr reisten mehrere Brüder regelmäßig und so oft nach Papua-Neuguinea, daß sich nahezu das ganze Jahr über ein kanadischer Bruder im Land befand.

Noch im Jahr 1979 besuchten die Bezirksapostel Kraus und Gerke zusammen mit dem Apostel Wagner Papua-Neuguinea und versiegelten dort über 5000 Seelen. Während ihres Aufenthaltes setzten sie auch die zur Bedienung der Geschwister notwendigen Brüder ein, so daß ein solides Fundament für die künftige Arbeit gelegt war. Der südliche Teil des Landes, vornehmlich die Provinz Daru, wurde auf Wunsch des Stammapostels der Pflege des Bezirksapostels Gerke und seiner australischen Brüder übergeben, die dort schon Seelen getauft hatten.

Von nun an entwickelte sich das Werk Gottes in Papua-Neuguinea in sehr großen Schritten. 1980 empfing der Bezirksevangelist Woll das Apostelamt, um gemeinsam mit dem Apostel Wagner insbesondere die Brüder und Schwestern in diesem pazifischen Inselstaat zu betreuen. Noch im gleichen Jahr reiste der Apostel Woll für sechs Wochen in sein neues Arbeitsfeld, wo er die meisten Gebiete aufsuchte, in die Gottes Werk schon verbreitet werden konnte. Dabei

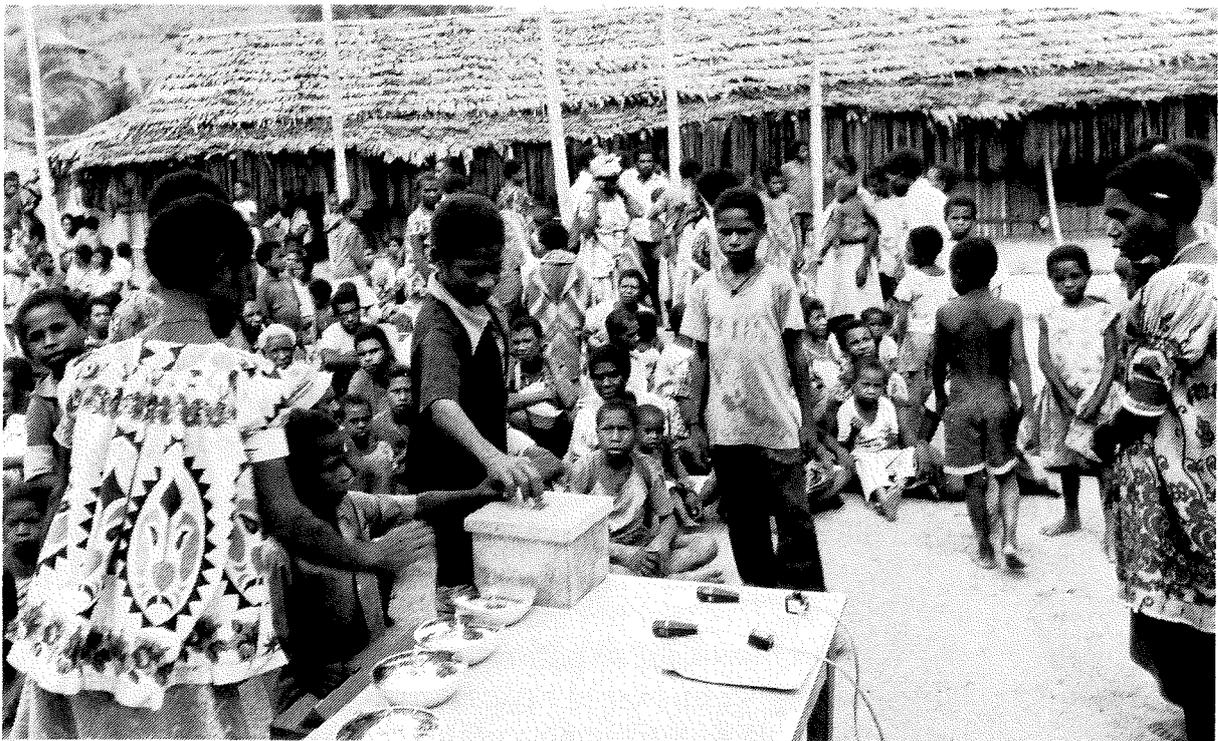
gelangte er auch zu der nordöstlich liegenden Insel Manus, der Heimat des am 31. Oktober 1987 ordinierten Apostels Poursu. Auf dieser Reise versiegelte der Apostel Woll insgesamt über 10000 Seelen.

Die Neuapostolische Kirche in Papua-Neuguinea zählt heute (1987) rund 43000 Mitglieder, 350 Gemeinden und fast 1100 Amtsträger. Sie hat nicht nur bei der Bevölkerung des Landes einen guten Namen, sondern auch bei der Regierung.

Bei einer vor kurzem unternommenen Reise, die der Apostel Woll mit dem Hubschrauber zu den abgelegenen Gebieten unternahm, teilte ihm der Pilot während des Fluges mit, daß sie nicht genügend Treibstoff hätten und bei einer „Lutheran Linguistic Society“ notlanden müßten in der Hoffnung, dort auftanken zu können. Nach der Landung wurde der Apostel und sein Begleiter dem Leiter der Station vorgestellt. Dieser Mann, Reverend Schultz, sagte: „Sie hätten sich nicht vorstellen müssen. Ich weiß sehr wohl, daß Sie mit ‚Reverend Kraus‘ aus Kitchener in Kanada zusammenarbeiten. Auch ich stamme aus Kitchener.“ – Dann beglückwünschte er den Apostel Woll zu der Arbeit, die von den Brüdern im Land getan werde und hob ausdrücklich hervor, daß sie dadurch einen besonderen Beitrag zur Einigung der Bevölkerung Neuguineas leisten würden. Seine Organisation, die sich mit den Landessprachen befaßt, habe über dreißig Jahre gebraucht, um die mehr als 700 verschiedenen einheimischen Sprachen zu erforschen.

Auch die entlegensten Gebiete des Landes sind den kanadischen Brüdern nicht mehr unbekannt, denn wo es nur möglich war, sind sie mit Flugzeugen, Hubschraubern und Booten hingereist oder haben den Weg im Geländewagen oder zu Fuß zurückgelegt.

Vor einem Gottesdienst in Papua-Neuguinea (1980)



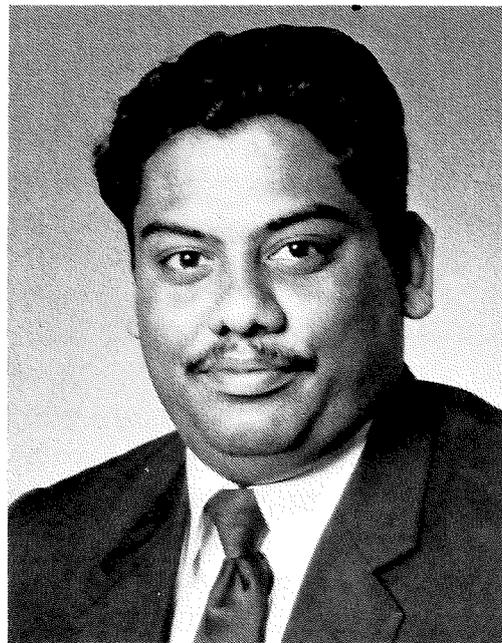


Nach einem Versiegelungsgottesdienst (1986). Hinten Mitte der Apostel Woll

Viele Glaubenserlebnisse konnten dort schon gesammelt werden, und wir freuen uns über die Fortführung der Arbeit durch die vielen treuen Brüder, die uns in Papua-Neuguinea unterstützen.

Berthold Woll

Apostel Samuel Sanjay Bower



Wenn ich darüber nachdenke, was ich aus meinem Leben berichten soll, kommen mir als erstes Worte in den Sinn, die der heimgegangene Stamm-apostel Streckeisen öfter erwähnte und die mir mein Vater, der Apostel Vish-

was Bower, in meine Seele schrieb: „Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“ (Jeremia 31, 3).

Am 26. Juli 1959 wurde ich als erster Sohn meiner Eltern in Sakti, Kreis Bilaspur im indischen Bundesstaat Madhya Pradesh, geboren. Als Kind schon habe ich zu meinem Vater aufgeschaut – damals lehrte er als Professor an einer Universität in Indien. Ich wollte in seine Fußstapfen treten und den gleichen Beruf ergreifen. Doch als ich zwölf Jahre alt war, gab mein Vater, der inzwischen neuapostolisch geworden war, seine Tätigkeit auf, um seine ganze Zeit seinem Amtsauftrag zu widmen. Das bedeutete in meinem Leben ebenfalls einen Wendepunkt. Von nun an wollte ich ihm auch darin nachfolgen, denn auch ich durfte ein Gotteskind werden; am 20. August 1975 wurde ich versiegelt. Als meine Schulzeit beendet war, ging ich zur Universität und studierte Betriebswirtschaftslehre. Nach Erhalt des Diploms (postgraduate degree in Management Science) war es mein einziger Wunsch, für die Kirche zu arbeiten und damit in den Spuren meines Onkels, des Bezirksapostelhelpers Benji Bower, und meines Vaters zu wandeln.

Durch die Güte Gottes wurden mir schon in jungen Jahren folgende Ämter übertragen:

| | |
|-------------|------------|
| 19. 7. 1976 | Diakon |
| 15. 7. 1977 | Priester |
| 1. 1. 1979 | Evangelist |

Am 20. Mai 1981 bekam ich den Auftrag, mehreren Gemeinden als Vorsteher zu dienen. Doch es dauerte nicht lange, da wurden mir weitere Amtsgaben auferlegt:

| | |
|-------------|-------------------|
| 29. 8. 1983 | Bezirksevangelist |
| 4. 12. 1986 | Bezirksältester |

Als Bezirksältester waren mir im 7. Unterbezirk Ahmednagar 276 Gemeinden zur Pflege anvertraut. Zu meinen Aufgaben in der Verwaltung der Neuapostolischen Kirche gehört es auch, mich um den Bau unserer Kirchen zu kümmern; allein im Jahr 1987 konnten sechs Gebäude fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden, sechs weitere entstehen gerade. Die mit dieser Aufgabe verbundenen Sorgen und mancherlei Mühen sind mehr als ausgeglichen, wenn ich die Freude der Brüder und Schwestern wahrnehme, die gern ihren Teil zu dieser Arbeit beitragen. Die Geschwister sind unserem Bezirksapostel für seine Liebe sowie seine großzügige Unterstützung beim Errichten eigener Versammlungsstätten sehr dankbar.

Am 31. Oktober 1987 wurde mir durch den Stammapostelhelper Fehr in New York (USA) das hohe Amt eines Apostels Jesu anvertraut.

Erwartungsvoll schaue ich in die Zukunft, ganz im Vertrauen auf die Hilfe des Herrn.

Schon jetzt erbitte ich seinen Segen zu meiner im Februar 1988 stattfindenden Eheschließung mit Rajnish, der Tochter des heimgegangenen Apostels Ram Sahae. Ich weiß, daß meine künftige Frau mir eine liebe und treue Gehilfin sein wird, die mich in der Arbeit im Werk des Herrn unterstützt.

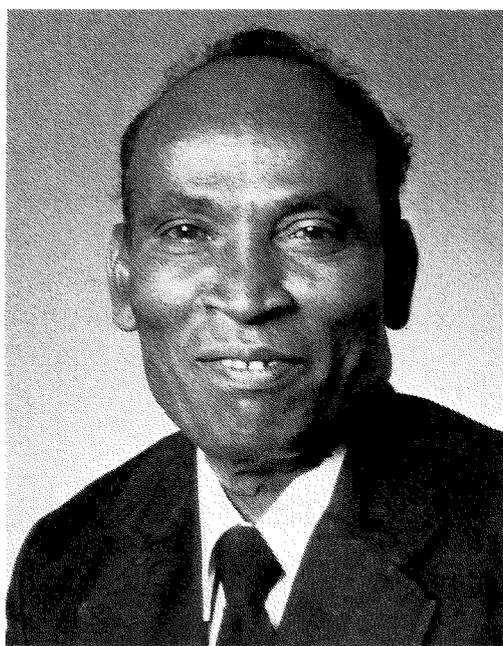
Möge der Vater der Liebe mir helfen, damit ich immer wieder sagen kann: „Wie Gott mich führt, so will ich gehn“ (Gesangbuch 320).

Apostel Stephen Sen

Ich wurde am 16. Juli 1932 in Jagdalpur, Madhya Pradesh/Indien, in eine christliche Familie hineingeboren. Meinen Eltern war es finanziell vergönnt, mir eine gründliche Schulausbildung zu ermöglichen. Nach einem erfolgreichen Abschluß arbeitete ich als Polizist und später als Lehrer, bis ich 1972 ganz in den Dienst der Neuapostolischen Kirche trat.

Im November 1960 schloß ich den Bund der Ehe mit meiner Frau Sumani. Unser himmlischer Vater segnete uns mit sechs Kindern, vier Töchtern und zwei Söhnen.

Am 15. November 1972 wurde ich versiegelt und am gleichen Tag ins Priesteramt gesetzt. Sowohl unter der Anleitung meines Apostels als auch mit der



Hilfe meines Onkels, des Priesters Dayalu, beschäftigte ich mich mit der Lehre Jesu und seiner Apostel und arbeitete unter ihren Gebeten voller Eifer im Weinberg des Herrn mit. Unser himmlischer Vater bekannte sich zu meinen Bemühungen und segnete die Arbeit.

Im Lauf der Zeit wurden mir dann noch folgende Ämter übertragen:

| | |
|--------------|--------------------|
| 7. 8. 1974 | Gemeindeevangelist |
| 20. 11. 1978 | Hirte |
| 17. 8. 1983 | Bezirksevangelist |
| 16. 9. 1986 | Bezirksältester |

Den Aposteln Jones und Habil, an deren Hand ich lange Zeit diente, bin ich besonders dankbar, denn sie haben mir in den vergangenen Jahren immer wieder Mut zugesprochen und mich stets neu aufgerichtet; unter ihrer Fürsorge und Anleitung wußte ich mich sicher und geborgen.

Das Gebiet, in dem ich für den Herrn arbeite, ist sehr ausgedehnt und die Gemeinden liegen weit verstreut, was lange Reisen erfordert. Oft sind damit

große Anstrengungen verbunden. Ungeachtet dessen konnte dank der Gebete unseres Stammapostels, meines Bezirksapostels und seiner Helfer schon mancher Erfolg und auch inneres Wachstum verzeichnet werden. Der mir anvertraute Weinberg ist zwar groß, dafür aber fruchtbar. Durch die Hilfe des Herrn wird die Botschaft des Heils auch in die entlegensten Gebiete unseres Landes getragen. Gegenwärtig wird das Wort Gottes in den indischen Bundesstaaten Madhya Pradesh und Orissa, in denen ich tätig bin, in über 300 Gemeinden verkündigt. Wir erleben hier, was der Herr Jesus gesagt hat: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter“ (Matthäus 9, 37). Darum beten wir beständig, daß wir noch mehr für den Herrn tun können, denn die Menschen hier erkennen, daß nur die Apostel Jesu im Auftrag ihres Senders ihnen Gnade und Erlösung nahebringen können.

Nun sendet mich der Sohn Gottes als sein Apostel in den Weinberg, denn am 31. Oktober 1987 habe ich dieses hohe Amt aus der Hand des Stammapostelhelfers Fehr empfangen, als dieser in New York einen Gottesdienst hielt. Auch diesem hohen Amtsauftrag möchte ich mich würdig erweisen.

Ich weiß, daß alle ehrliche, aufrichtige Arbeit für das Erlösungswerk ihren Lohn finden wird. In meinem Herzen steht das Wort des Apostels Paulus: „Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ (Römer 14, 8). Im Glauben und in der Treue will ich bis zuletzt, bis zur Wiederkunft unseres Bräutigams, im Einssein mit meinen Vorängängern wirken. Keine Mühe soll mir zu groß sein, die Seelen noch zu finden, die der Herr erwählt hat.

Apostel Herald K. K. Jacob

Am 20. Dezember 1953 wurde ich in Raipur, Madhya Pradesh/Indien, geboren. Mein Vater nahm stets einen sehr großen Einfluß auf mein Glaubensleben. Über viele Jahre arbeitete er in einem Missions-Hospital in Baitalpur. Zwar waren wir aktive Mitglieder einer christlichen Gemeinschaft, doch den Frieden der Seele fanden wir nicht. Welch einen Unterschied empfanden wir, als wir die Neuapostolische Kirche kennenlernten. Dort wurden wir zufrieden, bekamen innere Ruhe, und ein inniges Verlangen nach dem ewigen Leben durchzog uns. Mein Vater ist seit fünfzehn Jahren Amtsträger im Werk Gottes und dient heute als Bezirksevangelist.

Am 29. Oktober 1972 empfing ich in Baitalpur sowohl die Heilige Wasser- taufe als auch die Heilige Versiegelung. Ich kann den Frieden, die Freude, die Dankbarkeit, das Glück und alles, was ich in meiner Seele fühlte, nicht beschreiben.

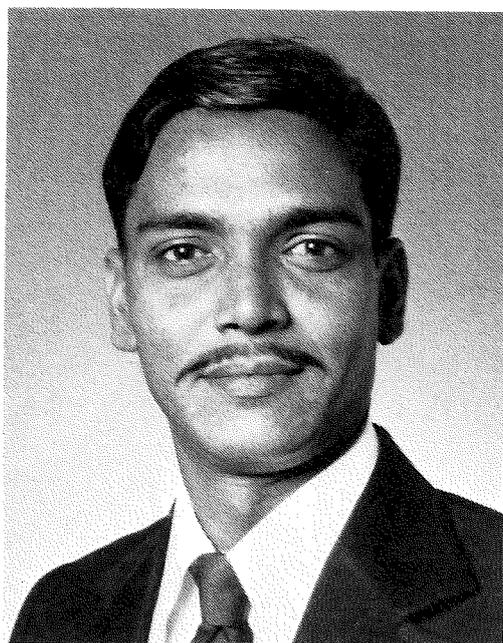
Am 19. Februar 1984 heiratete ich meine Frau Kiran, die mich in meiner Arbeit im Werk des Herrn liebevoll unterstützt. Unser himmlischer Vater segnete unseren Ehebund mit einem Sohn.

Es ist keine Selbstverständlichkeit und ich bin froh darüber, daß mir eine umfassende Schulausbildung ermöglicht werden konnte. Danach fand ich

eine Anstellung als pharmazeutischer Assistent. Schließlich stellte ich mich ganz in den Dienst an den Kindern Gottes.

Die Apostel Christopher und Lyall unterwiesen mich in der Apostellehre und beteten stets für mich. Durch die Arbeit dieser Segensträger fiel es mir leicht, die Pflege der mir anvertrauten Gotteskinder immer an die erste Stelle zu setzen. Gern übernahm ich die Aufgabe, einer kleinen Gemeinde in Durgapur als Vorsteher zu dienen, nachdem ich am 16. Februar 1985 das Priesteramt empfangen hatte. Von da an arbeitete ich mit noch größerem Eifer im Weinberg des Herrn. Durch die Gebete der Apostel ruhte der Segen Gottes auf aller Arbeit. Mir wurden später noch folgende Ämter übertragen:

| | |
|-------------|-----------------|
| 30. 5. 1986 | Hirte |
| 17. 2. 1987 | Bezirksältester |



*Apostel
Herald K. K. Jacob*

Im Auftrag des Stammapostels Urwyler hielt der Stammapostelshelfer Fehr am 1. November 1987 in New York/USA den Gottesdienst für die Entschlafenen. Einen Tag zuvor, am 31. Oktober, wurde ich durch ihn zusammen mit sechs weiteren Brüdern aus verschiedenen Ländern zum Apostel Jesu ausgesondert.

Ich habe mein Leben ganz in den Dienst unseres himmlischen Vaters gestellt, und dabei soll es bleiben. Ernstlich bete ich darum, daß ich ein Segensgefäß für die mir anvertrauten Kinder Gottes sein kann. Mögen die Gebetshände meiner Vorangänger immer für mich erhoben sein. Im Einssein mit ihnen folge ich dem Lamme nach, wo es hingeht. Treu will ich bleiben, bis der Herr kommt und uns heimholt.

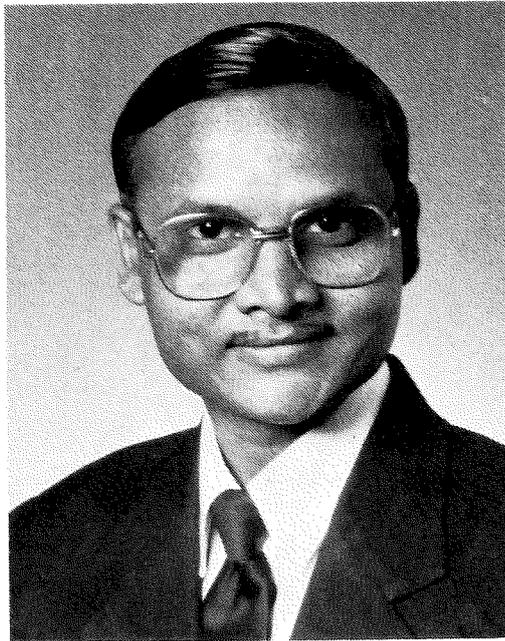
*

„Wahrlich, ich sage euch:
Wer nicht das Reich Gottes annimmt wie ein Kind,
der wird nicht hineinkommen.“ (Lukas 18, 17)

Apostel Morris Lal

Am 16. Januar 1947 wurde ich in Rajnangoan, Madhya Pradesh/Indien in eine christliche Familie hineingeboren. Mein Vater wie auch meine Mutter setzten alles daran, mir eine gute Schulausbildung zu ermöglichen. Auf manches mußten sie deshalb verzichten und viele Opfer bringen, denn es war ihr Wunsch, daß ich Rechtsanwalt werde. Dieses Ziel erreichte ich zwar, doch glücklich bin ich in diesem Beruf nicht geworden. Ganz im Gegenteil, diese Tätigkeit brachte Unfrieden und Unruhe in mein Herz.

Am 15. November 1976 heiratete ich meine Frau Esther, die aus einer gottesfürchtigen neuapostolischen Familie stammt. Gott segnete unseren Ehebund mit zwei Kindern, einem Jungen und einem Mädchen.



Der 8. November 1981 war für mich ein ganz besonderer Markstein, denn an diesem Tag änderte sich das Leben in meiner Familie völlig. Ich empfang mit den Meinen das Siegel der Gotteskindschaft, so daß nun meine ganze Familie neuapostolisch ist. Der Apostel Jones nahm diese Handlung vor und setzte mich im gleichen Gottesdienst ins Priesteramt.

Der Segen des himmlischen Vaters setzte sich fort; in der herzlichen Verbindung zu meinen Vorängängern, dem Bezirksapostel und Apostel, fühlte ich mich ganz geborgen. Im Laufe der Zeit wurden mir noch folgende Amtsgaben anvertraut:

- | | | |
|-----|---------|--------------------|
| 17. | 8. 1983 | Gemeindeevangelist |
| 5. | 5. 1986 | Hirte |
| 17. | 2. 1987 | Bezirksältester |

Schon bald, nachdem ich ein Gotteskind geworden war, verdroß mich meine Arbeit als Anwalt. Viele Gebete brachte ich dem himmlischen Vater entgegen, er möge mir auch darin den rechten Weg weisen. Schließlich gab ich

1986 meinen Beruf auf und setzte meine gesamte Zeit dafür ein, nur noch den Kindern Gottes und seinem Werk zu dienen.

Umgeben von den Gebetshänden meiner Segensträger nahm ich die Fürsorge unseres himmlischen Vaters in irdischen ebenso wie in seelischen Belangen wahr. Dabei suchte ich immer die innigste Verbindung zu denen, die mir im Glauben vorangingen. Als wir uns ganz dem Herrn hingaben, um brauchbare Werkzeuge in seiner Hand sein zu können, wichen die dunklen Stunden in unserem Leben. Wie einfach ist es doch, zu unserem himmlischen Vater zu sprechen und ihm im Gebet alles zu sagen, was uns bewegt. Ich konnte den Herrn in meinem Apostel erkennen und sehnte mich immer danach, durch ihn die Vergebung meiner Sünden hinzunehmen. Gemeinschaft zu pflegen mit den Kindern Gottes, ist ein Anliegen meines Herzens. Ernstlich strebe ich danach, im Volk des Herrn zu bleiben und als Brautseele den Tag der Ersten Auferstehung zu erleben, wenn mein irdisches Dasein verwandelt wird in ein himmlisches Leben.

Unser Glaube wurde hart geprüft, als meine Mutter und mein jüngerer Bruder schwer erkrankten; aber wir vertrauten unerschütterlich auf die Hilfe des Allmächtigen und waren zuversichtlich, daß er alles zum besten lenken würde. An den Gebeten des Apostels Christopher, der wie wir diese Sorgen dem lieben Gott darbrachte, ging der himmlische Vater in seiner Gnade, Güte und Liebe nicht vorüber. Sowohl meine Mutter als auch mein Bruder genasen von ihrer Krankheit und erholten sich wieder völlig.

Seit mir der Stammapostelhelfer Fehr am 31. Oktober 1987 das Apostelamt anvertraute, steht in meiner Seele noch mehr als bisher das Verlangen, treu zu bleiben und in der Liebe den mir anvertrauten Seelen des Volkes Gottes zu dienen, bis das Werk der Erlösung vollendet wird.

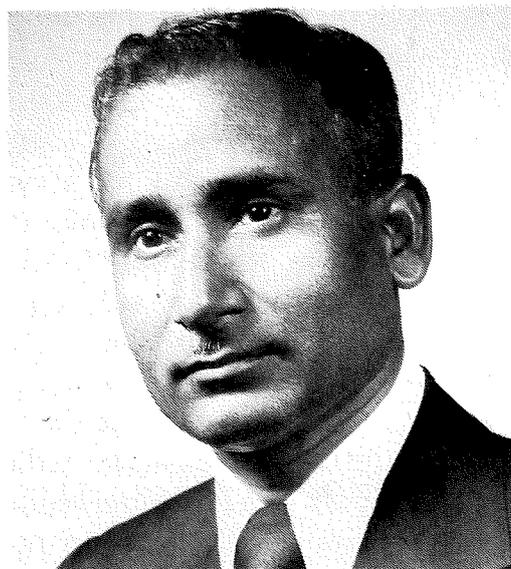
*

Für das „Verzeichnis der Apostel“, das im Verlag erschienen ist, ergibt sich folgende Reihenfolge der nach dem 28. Juni 1987 ordinierten Apostel:

| Nr. | Zuname | Vorname | geboren | ordiniert | tätig in |
|-----|---------|--------------|--------------|--------------|---------------------|
| 318 | Bower | Samuel S. | 26. 7. 1959 | 31. 10. 1987 | Indien |
| 319 | Dzattah | Wilson | 12. 2. 1954 | 31. 10. 1987 | Ghana |
| 320 | Jacob | Herald K. K. | 20. 12. 1953 | 31. 10. 1987 | Indien |
| 321 | Lal | Morris | 16. 1. 1947 | 31. 10. 1987 | Indien |
| 322 | Pouru | Papi Allen | 9. 4. 1959 | 31. 10. 1987 | Papua- Neuguinea |
| 323 | Sen | Stephen | 16. 7. 1932 | 31. 10. 1987 | Indien |
| 324 | Wuaku | Emmanuel | 20. 9. 1942 | 31. 10. 1987 | Ghana |
| 325 | Sepers | Gerrit J. | 16. 2. 1946 | 15. 11. 1987 | Niederlande |

Damit wirken weltweit 171 Apostel (einschließlich des Stammapostels und seines Helfers).

Apostel Vijaj K. Singh in den Ruhestand versetzt



Schon seit längerer Zeit war der Apostel V. K. Singh derart erkrankt, daß er nicht mehr diente. Am 8. Februar 1987 versetzte ihn der jetzige Bezirksapostelhelfer Horn weisungsgemäß in den Ruhestand. Der Apostel Singh war im Norden Indiens und in Nepal tätig. Seinem Lebenslauf entnehmen wir auszugsweise:

Am 31. Juli 1933 wurde ich als sechstes Kind christlicher Eltern in Srivan im indischen Bundesstaat Bihar geboren. Mein Vater war Priester in der Anglikanischen Kirche. Er machte mir die Furcht Gottes zur Richtschnur meines Lebens. Bis zu meiner Hochschul- und Universitätszeit wurde ich in einem christlichen Institut unterrichtet. Trotz dieser umfassenden Ausbildung auf religiöser Grundlage war ich mir meines Mangels an göttlicher Weisheit bewußt. Ich war noch weit entfernt von dem Weg, den man gehen muß, wenn man zu den Kindern Gottes zählen will.

Meine erste Berührung mit der Neuapostolischen Kirche war eine Begegnung mit dem damaligen Bezirksevangelisten Robinson, mit dem mich bald eine enge Gemeinschaft verband und der mir fortan ein wahrer Segensträger war.

Am 25. Januar 1972 wurde ich durch den Bezirksapostel Kraus versiegelt und empfing aus seiner Hand am gleichen Tag das Priesteramt. Kurz danach wurden mir mehrere Gemeinden anvertraut, die dank der Gnade Gottes schnell wuchsen. Am 15. Oktober 1973 wurde ich zum Evangelisten ausgesondert. In den Jahren 1974/75 durfte ich dem Apostel Robinson helfen, das Evangelium Christi in andere Bereiche hinauszutragen, in denen man von Gottes Gnadenwerk noch nichts wußte.

Am 5. Oktober 1975 empfing ich das Hirtenamt; damit wurde mir eine noch größere Verantwortung aufgebürdet. Die Aufgabe eines Hirten geht deutlich aus den Worten in Matthäus 18, 12-14 hervor: „Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte und eins unter ihnen sich verirrt: läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin und sucht das verirrte?“ Es ist der Wille unseres himmlischen Vaters, daß nicht der Geringsten eines verlorengelhe!

Während eines Aufenthaltes in Kanada sonderte mich der Stammapostel Urwyler am 3. Juni 1979 zu einem Apostel Jesu aus.